

**NÉMET NYELV**

**7-8. évfolyamos tanulók számára**

**DÖNTŐ**

Összpontszám:	<b>25 p</b>	
---------------	-------------	--

Név:.....

Lakcím:.....

Iskola neve, címe:.....

.....

**KARIKÁZD BE AZ ÉVFOLYAMODAT!**

**7.**

**8.**

**Aufgabe 1 (10 Punkte)**

**Geld verdienen, wohnen, ohne Eltern zurechtkommen - das ist bei jedem anders**

<p><i>Lesen Sie die Interviews und kreuzen Sie in der Tabelle an, für wen die Behauptungen zutreffen! <u>Einige Behauptungen können sogar für mehrere Personen richtig sein.</u> Sie können 10x ankreuzen.</i></p>
--

**Michael Gerstenecker, 26, Zeitsoldat, Hamburg**

**Wie hast du dein erstes Geld verdient?**

Ich habe mit 16 Jahren in den Sommerferien am Fließband in einer Käsefabrik gearbeitet.

**Wann willst du nicht mehr von deinen Eltern abhängig sein?**

Als Wehrpflichtiger war ich schon fast unabhängig. Geschafft hatte ich es, als ich mit 21 Jahren die Offizierslaufbahn begonnen habe.

**Was ist für dich Luxus?**

Überfluss, wenn man mehr hat, als normal ist. Luxus kann aber auch das sein, was ich mir in einem speziellen Moment gerade am sehnlichsten wünsche – als Soldat nachts im Wald ist eine Suppe aus einem kleinen Stück Brühwürfel manchmal schon purer Luxus.

**Was ist für dich Armut?**

Zuerst mal materielle Bedürftigkeit, die es auch in Deutschland gibt. Es ist aber auch so etwas Lebensbedrohliches wie eine Hungersnot in einem Land der Dritten Welt.

**Wie viel verdienst du?**

Ungefähr 2300 Euro brutto im Monat.

**Womit verdienst du es?**

Ich bin Zeitsoldat bei der Bundeswehr.

**Was machst du mit dem Geld?**

Einen Teil spare ich, aber für nichts Spezielles. Das meiste Geld gebe ich im Moment für Reisen aus.

**Wie wohnst du?**

Ich wohne in einem 12-Quadratmeter-Zimmer im Studentenwohnheim der Bundeswehr-Universität Hamburg.

## **Aarni Kuoppamäki, 21, Journalistikstudent, Dortmund**

### **Wie hast du dein erstes Geld verdient?**

Mein Vater ist finnischer Schlagersänger, auf seinen Konzerten habe ich CDs verkauft. Einen Teil des Umsatzes durfte ich behalten.

### **Wann willst du nicht mehr von deinen Eltern abhängig sein?**

Nach meinem Studium. Wenn ich schon vorher so viel verdienen sollte, ist das schön. Ich werde aber nicht etwas arbeiten, das mir keinen Spaß macht, nur, um unabhängig zu sein.

### **Was ist für dich Luxus?**

Nicht über Geld nachdenken zu müssen. Das ist weniger eine Frage des Geldes, eher der Einstellung. Sie ist die Herausforderung.

### **Was ist für dich Armut?**

Wir machen uns selbst arm, indem wir immer nach dem streben, was wir nicht haben. Wahre Armut bedeutet für mich, sich um körperliche Grundbedürfnisse sorgen zu müssen.

### **Wie viel verdienst du?**

Im Moment 400 Euro im Monat.

### **Womit verdienst du es?**

Ich mache ein Zeitungspraktikum.

### **Was machst du mit dem Geld?**

Ich kaufe eigentlich nur Essen in der Uni, gehe in Kneipen und kaufe kleine Dinge, die mir gefallen – gerne bei ebay.

### **Wie wohnst du?**

Seit elf Jahren im selben 15-Quadratmeter-Zimmer bei meinen Eltern. Vor kurzem habe ich mein Zimmer braun gestrichen und einen billigen Zebrateppich reingelegt.

## **Stephan Becker, 26, Sales Manager, Leipzig**

### **Wie hast du dein erstes Geld verdient?**

Ich habe beim Brigadekegeln meiner Eltern Kegel aufgestellt. Da war ich acht Jahre alt, und das Geld war schwarz verdient.

### **Wann willst du nicht mehr von deinen Eltern abhängig sein?**

Finanziell bin ich das seit Beginn meiner Lehre nicht mehr, das war vor sieben Jahren.

### **Was ist für dich Luxus?**

Wenn ich als Stadtmensch am Meer beim Lagerfeuer mit Freunden sein kann und wenn ich die dafür nötigen finanziellen Mittel und vor allem Zeit dazu habe.

### **Was ist für dich Armut?**

Wenn man keine Möglichkeit hat, sein Leben zu beeinflussen.

### **Wie viel verdienst du?**

Ich bin von meinem Arbeitgeber verpflichtet worden, über Geld zu schweigen.

### **Womit verdienst du es?**

Als Sales Manager in einem Fünfsternehotel in Halle an der Saale.

### **Was machst du mit dem Geld?**

Ich besuche viele Rockkonzerte und Festivals. Und in den letzten zwölf Monaten war ich in Australien, Kroatien, Irland und Tirol.

### **Wie wohnst du?**

Mit zwei mir vor Einzug unbekanntem Damen, beide Mitte zwanzig, in einer WG.

<b>Behauptungen</b>	<b>Michael G.</b>	<b>Aarnii K.</b>	<b>Stephan B.</b>
1. Er ist Musikliebhaber.			
2. Er reist gern.			
3. Er wohnt bei den Eltern.			
4. Er bekommt von den Eltern kein Geld mehr.			
5. Luxus bedeutet für ihn nicht unbedingt, eine Menge Geld zu haben.			
6. Er legt ein bisschen Geld zurück.			

## **Aufgabe 2 (5 Punkte)**

***Lesen Sie den Text! Kreuzen Sie dann bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an!***

### **Schule einmal anders**

Ein Klassenzimmer, 30 Schüler, vorne an der Tafel steht der Lehrer und unterrichtet. So sieht normalerweise Schule aus. Oder vielleicht doch nicht immer?

Es geht nämlich auch anders: die „Web-Individualschule“ hat keine Klassenräume, keinen Pausenhof und keine Tafeln. Hier findet der Unterricht nur über den Computer statt. Manche Schüler, deren Eltern zum Beispiel beruflich für längere Zeit ins Ausland müssen, können keine normale Schule in Deutschland besuchen. Sie fehlen zu lange im Unterricht und irgendwann sind ihre Wissenslücken zu groß. Diese Kinder und Jugendlichen haben aber meistens – wo auch immer sie gerade auf der Welt sind – einen Internetanschluss. Und das reicht, um an der Internetschule unterrichtet zu werden.

In dieser Schule bekommt jeder Schüler seinen eigenen Lernplan per E-Mail zugeschickt. Das sind Aufgaben aus verschiedenen Themengebieten. Der Schüler lässt sich soviel Zeit, wie er braucht. Er sendet dann die Aufgaben zurück, wenn er fertig ist. Danach erhält er sein nächstes „Lernpaket“.

Das Besondere dabei ist, dass die Schüler nicht einfach irgendwelche Standardaufgaben bekommen. Nein – jeder Schüler bekommt Übungen, die nur für ihn gemacht wurden. Zum Beispiel berechnet dann ein Fußball-Fan, wie man schießen muss, um das Tor zu treffen. Ein Schüler, der sich für Autos interessiert, lernt, wie ein Automotor funktioniert. Schüler, die Computerspiele mögen, schreiben Aufsätze darüber, warum es Altersgrenzen für viele Spiele gibt. Und so ist Lernen kein „trockener Unterricht“, sondern es bedeutet, mehr über interessante Themen zu erfahren.

Manche Leute kritisieren, dass Kinder dabei allein vor dem Computer lernen. Sie meinen, dass man in der Schulzeit auch lernen soll, mit anderen zusammen zu arbeiten – so etwas lernt man in der Internet-Schule tatsächlich nicht.

Für die Prüfung können sich die Schüler grundsätzlich an jeder Schule anmelden. Diese Schule muss natürlich die passende Abschlussprüfung anbieten. Die Abschlussprüfung selber findet also nicht im Internet statt. Wie normale Schüler müssen die Web-Individualschüler eine Prüfung an einer staatlichen Schule mitschreiben. Die Internet-Schüler machen sich hier aber keine Sorgen: Bis jetzt haben alle ihre Prüfungen bestanden und keiner musste sie wiederholen.

*1. Es gibt die „Web-Individualschule“, weil einige...*

- A - Familien lange in einem anderen Land leben.
- B - Jugendliche große Wissenslücken haben.
- C - Kinder einen Internetanschluss haben.

*2. Die Schüler...*

- A - bearbeiten die Aufgaben in ihrem eigenen Tempo.
- B - benötigen mehr Zeit als andere Schüler.
- C - erstellen ihren eigenen Lernplan.

*3. Die Aufgaben in der Web-Individualschule...*

- A - haben mit den Interessen der Schüler zu tun.
- B - sind meistens Standardaufgaben.
- C - sind so wie die Aufgaben an richtigen Schulen.

*4. Kritiker des Unterrichts meinen, dass...*

- A - das Lernen am Computer zu langweilig ist.
- B - man in der Schulzeit mehr lernen soll.
- C - Schüler auch Teamarbeit lernen sollen.

*5. Die Internet-Schüler machen ihre Prüfungen...*

- A - an normalen Schulen.
- B - im Internet.
- C – im Ausland.

### Aufgabe 3 (7 Punkte)

*Was passt in den Text? Unterstreichen Sie das richtige Wort! „0“ ist ein Beispiel für Sie.*

#### Bewege dich und finde deinen Sport

Du würdest dich gerne nach der Schule mit Sport austoben und hast noch kein passendes Sportangebot .....(0).....? Dann bist du bei der Online-Suchmaschine „Active Kids“ genau richtig! Durch ....(1).... Eingabe von Wohnort, Alter, Geschlecht und Wochentag bekommst du die Sportangebote, die bei dir in der Umgebung angeboten werden. Egal, ob Karate, Schwimmen oder Fußball – Active Kids hat ....(2).... Sportangebote von Vereinen in Berlin und Brandenburg gesammelt. Wenn du noch unsicher bist, wo deine Stärken liegen und was ....(3).... Spaß macht, kannst du mit einem besonderen Angebot verschiedene Sportarten ausprobieren. Dafür ....(4)....es ein Active-Kids-Schnupperangebot. Die Probezeit läuft sechs Monate. In dieser Zeit kannst du zweimal das Angebot wechseln, also drei verschiedene Sportarten ausprobieren. Du musst ....(5).... bei keinem Verein fest anmelden und darfst dann nach dem halben Jahr entscheiden, welches Training dir ....(6).... gefallen hat. Schau einfach mit deinen Eltern auf die Internetseite und ....(7).... dir alle Sportangebote in deiner Umgebung anzeigen: [www.active-kids.de](http://www.active-kids.de).

Quelle: [www.jugendserver.spinnenwerk.de](http://www.jugendserver.spinnenwerk.de)

	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
0.	fand	finden	findet	<u>gefunden</u>
1.	das	den	der	die
2.	alle	alles	jede	jedes
3.	deiner	dich	dir	du
4.	gibt	hat	ist	wird
5.	dich	dir	sich	---
6.	am besten	besten	besseres	das Beste
7.	lass	lassen	lasst	lässt

### Aufgabe 4 (3 Punkte)

*Lesen Sie den Text in der Aufgabe 3 noch einmal. Sind die folgenden Behauptungen richtig oder falsch? Markieren Sie Ihre Antwort!*

	<b>Richtig</b>	<b>Falsch</b>
1. „Active Kids“ kann den Kindern helfen, eine passende Sportart zu finden.		
2. Die Probezeit dauert ein halbes Jahr.		
3. Man muss sich bei einem Verein anmelden.		